

# FreiBrief aus Berlin

## 2/2016



### Sehr geehrte Damen und Herren,

nach wie vor dominiert die Flüchtlingspolitik das öffentliche und mediale Geschehen. Entsprechend groß ist das Interesse der Bürgerinnen und Bürger. Viele in unserer Gesellschaft sind verunsichert, haben Sorgen und machen sich Gedanken, wie es in unserem Land weitergeht. Deshalb ist es notwendig, dass die Politik die Beschlüsse – die intern bereits getroffen sind – jetzt auch umsetzt. Das gelingt uns bislang nur bedingt. Jedoch bin ich mir sicher, dass wir trotz all den Diskussionen und beinahe täglich neuen Vorschlägen genau abwägen müssen, was der richtige Weg für unser Land ist. Meinen Standpunkt erläutere ich ausführlich in diesem Newsletter.

Nach meiner Überzeugung ist es wichtig, dass wir trotz der vielleicht größten Herausforderung der vergangenen Jahrzehnte unsere Hausaufgaben auch in den anderen Politikbereichen machen. Das erwarten die Menschen zu Recht. Wir dürfen schlichtweg die anderen Probleme nicht ausklammern, sondern müssen Antworten und Lösungen suchen, um unser Land weiter auf Kurs zu halten. Deshalb freue ich mich auch in den kommenden Wochen wieder auf zahlreiche Termine in Berlin und vor allem in meinem Wahlkreis, um mit den Menschen in den Dialog zu treten. Ich habe Lust auf Zukunft.

Herzlichst

### INHALT

<i>Bericht aus Berlin</i>	2
<i>Aktuelles aus dem Wahlkreis</i>	3
<i>Mislungener Handgranatenanschlag in der Erstaufnahmeeinrichtung Villingen</i>	5
<i>Schließung Schweizer Zollstellen schadet Unternehmen und Bürgern beiderseits der Grenze</i>	5
<i>Regierungsprogramm "Gemeinsam. Zukunft. Schaffen."</i>	6
<i>Zweite Auflage "Karrierechance Bürgermeister - Leitfaden für die erfolgreiche Kandidatur und Amtsführung" kommt 2016 in den Handel</i>	6

[www.thorsten-frei.de](http://www.thorsten-frei.de)



## Bericht aus Berlin

### Für die Bewältigung der Flüchtlingskrise und die Stärkung des europäischen Zusammenhalts ist das Jahr 2016 entscheidend

Wie zu erwarten ging die sogenannte Flüchtlingskrise nahtlos in das neue Jahr über. Nicht nur, dass unverändert etwa 3.000 Menschen trotz widrigster Bedingungen tagtäglich zu uns nach Deutschland kommen. Einen negativen Jahresauftakt mit Blick auf die berechtigten Sorgen in der Bevölkerung erlebten die Menschen in der Silvesternacht mit massiven Fällen von sexueller Belästigung in Köln und anderen deutschen Städten. Damit hat unser Land eine neue Dimension der Debatte erreicht. Die Geschehnisse zeigen in verschiedener Hinsicht größten Bedarf an notwendigen Weichenstellungen.

### Das Gewaltmonopol des Staates muss gestärkt werden



Die Taten und die im Anschluss daran erfolgten Analysen offenbaren bei aller Einigkeit in der Koalition drei grundsätzliche Probleme. Erstens: Es gibt zum Teil deutliche Differenzen im Werteverständnis zwischen der deutschen Bevölkerung und den Menschen, die insbesondere aus muslimisch geprägten Regionen zu uns kommen. Gepaart mit Perspektivlosigkeit aufgrund mangelnder Bildung befeuern diese Kriminalität, die die Individualfreiheiten und Grundrechte von uns Deutschen einschränken und somit weitere Sorgen vor Überfremdung schüren. Für mich ist unmissverständlich klar: Wer gegen unsere

Ordnung verstößt und straffällig wird, verwirkt jegliches Gastrecht und muss ausgewiesen werden. Zweitens: Die von der Polizei ermittelten Täter stammen nicht aus Ländern, die tatsächliche Asylgründe offenbaren. Folglich war ein nicht unerheblicher Teil von ihnen illegal in unserem Land. Mit Blick auf unsere begrenzten Ressourcen bedeutet das für mich, dass wir den Personenkreis außerhalb der bestehenden Asylregeln nicht länger in unserem Land dulden können. Drittens: Die Polizei war insbesondere in Köln nicht mehr Herr der Lage und fähig, die Bevölkerung zu schützen. Das lag sicherlich nicht nur an den Koordinierungsproblemen, sondern kann generell auf eine zu dünne Personaldecke bei den Sicherheitsbehörden zurückgeführt werden. Im Umkehrschluss gaben sich die Tatverdächtigen ohne jeglichen Respekt vor den Ordnungshütern. [Lesen Sie hier weiter.](#)

### Waffenlieferungen und Ausbildungsunterstützung für Kurden im Nordirak: Wichtiger Beitrag im Kampf gegen den Islamischen Staat (IS) und Flüchtlingsströme



In der abgelaufenen Sitzungswoche konnte ich im Rahmen der Parlamentsdebatte zur Mandatsverlängerung für die Ausbildungsunterstützung der Bundeswehr im Nordirak nach einem Einsatzjahr als erstem Redner für die CDU/CSU-Bundestagsfraktion ein Resümee ziehen. Für mich ist die militärische Hilfe im Nordirak auch heute aus politischer Sicht richtig und darüber hinaus auch ein messbarer Erfolg. Nominell ist das vom sog. IS kontrollierte Gebiet im vergangenen Jahr um etwa 15 Prozent zurückgegangen. Diese Zahl verdeutlicht aber nicht die tatsächliche



Schwächung der Islamisten, die auf die Kampf- und Unterstützungsleistungen der breiten internationalen Allianz zurückgeht. Mehr als 10.000 Islamisten und diverse führende Köpfe des Terrorkalifats wurden getötet. Deren Finanzierungsquellen werden mehr und mehr ausgetrocknet, Nachschubwege systematisch abgeschnitten. Damit sinkt die Anziehungskraft und faktisch wird es somit schwieriger neue Terrorsöldner zu rekrutieren. Klar ist für mich aber auch, dass wir unser Engagement fortsetzen müssen, solange die Gefahren des IS wegen der unverändert bedrohlichen Stärke in Syrien, vor allem aber auch wegen des Terrorexports nach Europa und den Angriff auf unsere freiheitlichen Werte und unsere Art zu leben nicht gebannt sind. Deswegen ist es gut, dass wir künftig mehr Soldaten für die Bewältigung der Aufgaben vorsehen und Obergrenze von 100 auf 150 Soldaten erhöhen. Umso besser wir mit unseren Soldaten und auch unseren humanitären Hilfen für relativen Frieden und relative Stabilität in der Region sorgen, desto weniger Flüchtlinge kommen zu uns. Wir haben also ein großes nationales Eigeninteresse an einem Erfolg im Nordirak. [Das vollständige Video der Rede finden Sie hier.](#)

[Thorsten Frei bekennt Farbe: Rote Karte für den Einsatz von Kindersoldaten](#)



Laut Angaben der Vereinten Nationen stehen weltweit noch immer etwa 250.000 Kinder als Soldaten unter Waffen. Dieses schreckliche Schicksal tragen vor allem Kinder in Afrika. Aber selbst in Ländern wie Indien, den Philippinen oder Indonesien, von denen man es

nicht auf dem ersten Blick denkt, gehören Kindersoldaten zur traurigen Realität. Sie erfahren durch ihren Zwangsdienst selbst körperliche und seelische Gewalt und werden zum Morden gezwungen. Egal wo auf der Welt, ich bin der Meinung, dass es zu den Grundrechten eines jeden Menschen gehört, gewaltfrei, kindgerecht und mit einem Mindestmaß an Bildung aufzuwachsen. Deshalb ist es mir wichtig am Red Hand Day, der jedes Jahr am 12. Februar stattfindet, Farbe zu bekennen.

## Aktuelles aus dem Wahlkreis

[Neujahrsempfänge in Bad Dürkheim, Blumberg, Bräunlingen, Brigachtal, St. Georgen und Wolfach](#)



Zum Jahresbeginn besuchte ich zahlreiche Neujahrsempfänge im gesamten Wahlkreis, um mich mit vielen langjährigen Weggefährten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft über die aktuellen Herausforderungen auf den verschiedenen Ebenen auszutauschen. Immer wieder betonte ich die erfolgreiche Arbeit der Bürgermeister und Gemeinderäte im Wahlkreis, sowie die vielen Investitionen der letzten Jahre, die einen wichtigen Beitrag dafür leisten, die 25 Städte und Gemeinden auch in Zeiten des demografischen Wandels zukunftsfest, attraktiv und lebenswert zu gestalten. In einem weiteren Schritt ging ich in meinen Redebeiträgen auf die auch kommunal immer stärker durchschlagenden Einflüsse globaler Entwicklungen ein, die angesichts der aktuellen Flüchtlingszahlen, der Wirtschaftssanktionen in Richtung Russland oder der Notwendigkeit zur Digitalisierung der Dörfer keine neuen, dafür aber signifikante Zeichen der Zeit sind. Deshalb ist für mich das vorausschauende Handeln der Städte und Gemeinden im Zuge der benannten Herausforderungen, die sich

in allen Bereichen des persönlichen Lebens niederschlagen, so wichtig. Die Verantwortlichen im Schwarzwald-Baar-Kreis und im Kinzigtal haben in verschiedener Hinsicht Trends frühzeitig aufgegriffen und daraus abgeleitet die notwendigen Weichen gestellt. Der offene Austausch der letzten Jahre mit den Bürgermeistern und allen Verantwortlichen im kommunalen Bereich ist für mich und meine Arbeit im Deutschen Bundestag ein wichtiger Grundstein, schließlich kann ich dadurch die Probleme der Region direkt nach Berlin transportieren und umgekehrt in Berlin das Beste für die Region herausholen.

### Landmarkt Unterkirnach sichert Zukunftsfähigkeit der Gemeinde



Gemeinsam mit Karl Rombach MdL besuchte ich den Landmarkt Unterkirnach, der als einziges Nahversorgere Einzelhandelsgeschäft in Baden-Württemberg in kommunaler Eigenregie betrieben wird. Bürgermeister Andreas Braun hatte diesen einzigartigen Schritt im November vergangenen Jahres gemeinsam mit dem Gemeinderat beschlossen, um kurzfristig die Lebensmittelversorgung vor Ort zu sichern. Aus meiner Sicht ein mutiger und zugleich wegweisender Schritt, der für viele kleinere Gemeinden im ganzen Land, die auf diesen zentralen Bereich der täglichen Daseinsvorsorge angewiesen sind, vorbildgebend sein dürfte. Wir brauchen solche Signale und Lösungen für die Zukunftsfähigkeit und den Tourismus des ländlichen Raumes, damit die Menschen hier nicht ins Hintertreffen geraten. Die Produktvielfalt im Markt mit dem Augenmerk auf täglich frischem Obst und Gemüse, Frischetheken für Wurst- und Käsewaren mit Demeter-Zertifizierung, die integrierte Postfiliale und zukünftig sogar eine Lotto-/Toto-Stelle sind

gerade für ältere und weniger mobile Bürger elementar wichtig, damit sie nicht vor unüberwindbare Hürden im täglichen Leben gestellt werden.

### Unterrichtsbesuch am Gymnasium am Deutenberg in Schweningen



Am Gymnasium am Deutenberg diskutierte ich mit 30 Schülern der Kursstufe 2, die kurz vor dem Abitur in den Fächern Gemeinschaftskunde und Wirtschaft stehen. In der offenen, abwechslungsreichen und für beide Seiten anregenden Diskussion mit etlichen Frage- und Antwortrunden hatte ich den Eindruck, dass sich die Schüler auch in ihrem unmittelbaren familiären Lebensumfeld mit politischen Fragen beschäftigen, diese als wichtig erachten und bestimmte Sachverhalte äußerst kritisch hinterfragen. Nach einer kurzen Einführung zu den wesentlichen politischen Themen der Zeit und meinen Aufgaben im Deutschen Bundestag beantwortete ich zahlreiche Fragen zur Familienpolitik, zum Generationenvertrag, zum sog. Fraktionszwang und Lobbyismus im Deutschen Bundestag, zum Mindestlohn und der Rente mit 63 nach 45 Beitragsjahren, zu Einflüssen des IWF und der internationalen Finanzmärkte auf bundesdeutsche und europäische Politik, zum Freihandelsabkommen TTIP zwischen den USA und der EU und der amerikanischen Präsidentenwahl. Das alles bestimmende Thema in unserem Land, die großen Verwaltungs-, Steuerungs- und Integrationsherausforderungen in Bezug auf die etwa 1,1 Millionen Flüchtlinge im Jahr 2015, nahm auch bei den Schülern einen Großteil des Gesprächs ein. Hier waren vor allem die effektive Sicherung der europäischen Außengrenzen, und notwendigenfalls auch der nationalen Grenzen, eine bessere Steuerung des Zustroms durch die zuständigen nationalen Behörden und eine deutliche Reduzierung der Flüchtlingszahlen in diesem Jahr zentrale Diskussionsthemen.



## Starke Wirtschaft als Rückgrat der Gesellschaft



Zu einer Abendveranstaltung in die Produktionsstätte der Knauf Gips KG in Deisslingen luden mich die Sektionen Rottweil/Tuttlingen und Villingen-Schwenningen/Donaueschingen des Wirtschaftsrates ein. Standortleiter Markus Aretz erläuterte zunächst die zahlreichen Bereiche und Produkte des Familienunternehmens Knauf, dem führenden Hersteller von Baustoffen und Bausystemen, bevor ich die wichtigen wirtschaftspolitischen Inhalte und Ziele der CDU Baden-Württemberg im unmittelbar bevorstehenden Landtagswahlkampf erläuterte. Ausführlich nannte ich die positiven Effekte der gegenwärtigen Rekordsteuereinnahmen, des Gründungsbooms und des Beschäftigungsrekords, erläuterte die zentralen gesellschaftspolitischen Schwerpunkte Bildung, Infrastruktur und Innere Sicherheit einer CDU-geführten Landesregierung nach dem Regierungswechsel Mitte März und hob besonders Rolle der Wirtschaft bei der Bewältigung der Flüchtlingsherausforderung hervor. Letztlich kann für mich die Integration der Asylbewerber, die am Ende tatsächlich bei uns bleiben dürfen und wollen, nur in Arbeit und damit mit sozialer, finanzieller und gesellschaftlicher Perspektive gelingen. Ich bin optimistisch, dass die starken hiesigen Unternehmen zusammen mit der CDU in Regierungsverantwortung noch mehr aus Baden-Württemberg und seinen riesigen Potenzialen herausholen können.

## Misslungener Handgranatenanschlag in der Erstaufnahmeeinrichtung Villingen

Anlässlich des versuchten Handgranatenanschlags auf die Flüchtlingsunterkunft in Villingen-Schwenningen in der vergangenen Woche erklären der CDU-Kreisvorsitzende Andreas

Schwab MdEP, der stellvertretende CDU-Landesvorsitzende Thorsten Frei MdB und der direkt gewählte Landtagsabgeordnete Karl Rombach MdL:



Wir verurteilen den feigen Anschlagversuch aufs Schärfste. Zum Glück ist es letztlich bei einem Versuch geblieben, der weder Flüchtlinge, noch die Helfer vor Ort verletzt hat. Dennoch erachten wir die Wirkung als verheerend, denn sie erschwert einen konstruktiven Umgang mit den Flüchtlingsherausforderungen. Es kommt heute mehr denn je auf eine gesamtgesellschaftlich getragene Marschroute an. Solche Aktionen aber spalten unsere Gesellschaft, verkomplizieren einen ohnehin schon schwierigen Prozess und erschweren einen rationalen und zugleich humanitären Umgang mit den bestehenden Problemen zusätzlich.

## Brief an Bundesrätin Doris Leuthard wirbt für Erhalt der Abfertigungsstellen auf Schweizer Seite: Schließung Schweizer Zollstellen schadet Unternehmen und Bürgern beiderseits der Grenze!

Mit Spitzenkandidat der CDU Baden-Württemberg Guido Wolf MdL habe ich mich in einem gemeinsamen Brief an die Schweizer Bundesrätin Doris Leuthard für den Erhalt der Zollstellen an der Grenze zwischen der Nordschweiz und Südbaden und damit für eine Umkehr des angekündigten Sparkurses bei der Eidgenössischen Zollverwaltung ausgesprochen. Wir wären in unseren Wahlkreisen mit der Schließung der Zollstelle Barga, bei der die Auswirkungen besonders zu spüren wären, direkt betroffen. In Doris Leuthard, die dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation vorsteht, suchen wir eine in Bezug auf

die Verkehrsauswirkungen versierte Verbündete, um die Sparpläne des Finanzdepartements doch noch aufzuhalten.



Lesen Sie [hier](#) mehr zu diesem Thema.

## Regierungsprogramm „Gemeinsam. Zukunft. Schaffen.“

Nach der Fasnacht starten wir in die heiße Phase des Landtagswahlkampfes. Die CDU Baden-Württemberg setzt am 13. März 2016 auf Sieg. Wir wollen, dass ohne die CDU keine Regierung gebildet werden kann. Mit einer CDU-geführten Landesregierung werden wir Baden-Württemberg wieder zur Nummer eins unter den deutschen Ländern machen.



**Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch – Am 13. März CDU wählen.**

**Vielen Dank.**

[Hier](#) können Sie das Regierungsprogramm herunterladen.

## Zweite Auflage "Karrierechance Bürgermeister - Leitfaden für die erfolgreiche Kandidatur und Amtsführung" kommt 2016 in den Handel

Nach einer Idee von Professor Paul Witt zusammen mit einigen Referenten der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl entstand im Jahr 2010 das Werk "Karrierechance Bürgermeister - Leitfaden für die erfolgreiche Kandidatur und Amtsführung". Der Leitfaden zeichnet sich insbesondere



in der umfassenden Darstellung einer optimalen Bewerbungsstrategie für die erfolgreiche Kandidatur als Bürgermeister aus, schließlich setzt ein erfolgreicher Bürgermeisterwahlkampf eine professionelle Planung voraus. Die Neuauflage erhält zusätzlich wertvolle Beiträge zur optimalen Vorbereitung auf das Bürgermeisteramt und zur Amtsführung. Ein Überblick über die Aufgaben und Funktionen des Bürgermeisters rundet die Darstellung ab. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie spannend der Beruf des Bürgermeisters ist. Vor allem bietet dieser vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten. Mein Beitrag befasst sich im fünften Kapitel mit der Frage, wie ich einen professionellen und erfolgreichen Wahlkampf gestalte. Es würde mich sehr freuen, wenn das Werk auf die Begeisterung der Leser stößt und den einen oder anderen dazu anregt, sich selbst einmal als Bürgermeister zu bewerben.

ISBN: 978-3-415-05415-8, 296 Seiten, 36,80 EUR

## Thorsten Frei MdB

Abgeordneter des Wahlkreises Schwarzwald-Baar und Oberes Kinzigtal



### Bundestagsbüro

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel.: (030) 227 73 972  
Fax: (030) 227 76 972

### Wahlkreisbüro

Justinus-Kerner-Str. 5  
78048 Villingen-Schwenningen  
Tel.: (07721) 99 535 44  
Fax: (07721) 99 535 45

E-Mail: [thorsten.frei@bundestag.de](mailto:thorsten.frei@bundestag.de)

Internet: [www.thorsten-frei.de](http://www.thorsten-frei.de)

facebook: [www.facebook.de/ThorstenFreiCDU](https://www.facebook.de/ThorstenFreiCDU)